

Aus der MZ Steinfurt  
Ausgabe MZ Steinfurt  
Mittwoch, 27. November 2013  
Seite 22  
© 2009 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

# Europaabgeordneter Markus Pieper gibt sich kämpferisch

## Gegen EU-Mitgliedschaft der Türkei

**KREIS STEINFURT.** Während mit Karl-Josef Laumann und Jens Spahn zwei prominente Vertreter aus dem Kreis Steinfurt in Berlin am Koalitionsvertrag mitarbeiten, beschäftigten sich ihre CDU-Parteifreunde im Kreisgebiet bereits mit den am 25. Mai 2014 anstehenden Europawahlen.

So galt es am Freitagabend in Dreierwalde, die acht Vertreter zu bestimmen, die dann am 14. Dezember an der Landesvertreterversammlung der CDU zur Aufstellung der Landesliste zur Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen werden.

### Deutliche Positionen

Der heimische Europaabgeordnete Dr. Markus Pieper zeigte bei wesentlichen europapolitischen Themen eine klare Kante. So sprach er sich erneut deutlich gegen eine EU-Mitgliedschaft der Türkei aus. „Mit der Türkei muss es eine besondere Form der Nachbarschaft und eine gemeinsame Wirtschaftszone geben, aber eine Mitgliedschaft kommt in den nächsten Jahrzehnten nicht in Frage“, bezog er eindeutig Position.

Stattdessen setzt sich der Europaabgeordnete aus Lotte dafür ein, dass sich die EU bei Neuaufnahmen selbst eine längere Atempause verordnet. Dabei steht Pieper dafür ein, dass Europa nur dort eingreift, wo einzelne Staaten al-

lein nicht viel bewirken können. So brauche es europäische Lösungen aus seiner Sicht unter anderem bei der Bankenregulierung und im Rahmen einer stärkeren gemeinsamen Außenpolitik. Auch in Verteidigungsfragen kann sich Pieper mehr europäische Zusammenarbeit vorstellen.

Die Krisenpolitik unter Federführung von Bundeskanzlerin Angela Merkel zeigt aus seiner Sicht Wirkung, etwa in Irland und Spanien. Dennoch müsse es eine Austrittsoption aus der EU geben. „Wenn in einem Land extremistische Parteien ans Ruder kommen oder Länder von sich aus den Austritt anstreben, muss diese Option möglich sein“, verwies Pieper auf eine Position aus dem Wahlprogramm der CDU.



Markus Pieper stellt sich am 25. Mai 2014 dem Votum der Wähler. Foto privat